

Binnendifferenzierung - Wie macht man das und wie bewertet man das?

Beitrag von „biene maja“ vom 21. Mai 2005 23:40

Hallo!

Ich habe deinen Text jetzt nur kurz überflogen und gehe auch nur kurz auf das Thema Bewertung ein. Darüber haben wir im Seminar auch schon oft gesprochen.

Bei uns in Bayern zumindest ist es so, dass wir zwar bei der Förderung und Übung differenzieren dürfen und sollen, aber bei der Benotung muss dann alles einheitlich sein. Sprich, einige Schüler üben den 7.klass-Stoff ein, aber in der Klausur wird dann bei allen der 9.klass-Stoff abgefragt und benotet.

Was wir noch als mögliche Lösung herausgefunden haben, ist folgendes: Die Schüler, die nach unten differenziert wurden, bekommen modifizierte Aufgaben, aber können dann auch nur im besten Fall z.B. eine 4 erreichen, also wenn sie ihre erleichterten Aufgaben 100% gelöst haben.

GS-Beispiel Bildergeschichte: Alle müssen eine komplette Bildergeschichte schreiben, also auch Übergänge zwischen den einzelnen Bildern. Schüler X bekommt aber nur die Aufgabe zu beschreiben, was auf den Bildern zu sehen ist. Wenn er das geschafft hat, bekommt er maximal die Note Y.

Das hat dann den Hintergrund, dass der Schüler nicht gleich beim Lesen der Anforderungen aufgibt, weil er überfordert ist.

Das Dilemma dabei ist, dass er eine nur mittelmäßige Note bekommt, obwohl er doch **alles** hat. Obwohl das Neuntklässler verstehen sollten, da sie ja eigentlich *nicht* **alles** haben.

Was bei uns noch als Problem dazukommt, sind oft die Eltern. Da kommt dann das Argument

Zitat

Er hatte ja gar nicht die Möglichkeit zu zeigen...

Er hätte es doch gekonnt...

Er durfte ja die ganze Zeit nur XY üben...

Das sind die Eltern, die den Sinn der Binnendifferenzierung noch nicht verstanden haben.

Aber ob in der 9. Klasse Realschule die Eltern noch so dahinter sind?? Weiß ich nicht, da kennst du dich besser aus.

Ich hoffe, ich konnte dir weiterhelfen!

Liebe Grüße,
biene maja